



Vereinigung

Hamburger Religionslehrerinnen  
und Religionslehrer e.V.

## **Protokoll der Arbeitsausschusssitzung der VHRR am 06. Februar 2020, 18.30-21.00 Uhr im PTI**

**Anwesend:** Korn, Querner, Krohn, Greverath, Gloy, Senger, Schade-Vieth, Spänhoff, Starck, Teucher, Witte, Krebühl, , Krüger, Trowitz, Radkte, Düling

Einige Kolleg\*innen haben sich bei Korn entschuldigt.

### **TOPS**

#### **1. Begrüßung, Genehmigung des Protokolls vom 01.04.2019 und der Tagesordnung**

- Die Tagesordnung wird genehmigt.
- Das Protokoll der AAS vom 01.04.2019 wird genehmigt mit folgender Ergänzung (S. 2):

*„RU wird RU durch die Lehrperson mit ihrer Position“*

Überlegt wird, wie mit den Ergebnissen der letzten beiden Sitzungen zum Thema Positionierung der VHRR zur Weiterentwicklung des RUfA verfahren werden soll. Folgende Ideen werden angerissen:

- Kurzinfo an die Mitglieder
- Weiterleitung an die Rahmenplangruppe?

Annika Querner regt an, die Ergebnisse an Jochen Bauer zu übermitteln, da perspektivisch vermutlich ein Fachvertreterverteiler bei der Behörde aufgebaut wird (ein „Baustein“ für die Implementierung von Landesfachkonferenzen für das Fach Religion).

Über die Verteiler des LI und des PTI könnten die Infos ebenfalls verschickt werden.

#### **2. Stand RUFA 2.0**

Birgit Korn berichtet:

- **Die Kirchenleitung hat sich endgültig für die Weiterentwicklung des RUfA 2.0 entschieden.** Am 29.11.2019 fand eine Pressekonferenz mit dem Schulsenator und den Religionsgemeinschaften statt. Zudem hatten die Pressevertreter die Möglichkeit im Unterricht zu hospitieren. Medial stieß die Veranstaltung bundesweit auf großes Interesse. Ein Pressespiegel ist auf unserer Website zu finden ([www.vhrr.de](http://www.vhrr.de)).
- Es gibt mit den Katholiken ein **Pilotprojekt „Konfessionelle Kooperation im Fach Religion“ (Koko-RUfA)**, das in den beiden kommenden Schuljahren durchgeführt werden soll. Ähnlich wie in der RUFA-Pilotierung, nur in kleinerem Umfang, sollen je zwei Unterrichtseinheiten für die Jahrgänge 3/4

und 5/6 von 6 katholischen und 6 evangelischen Lehrkräften gemeinsam entwickelt, erprobt, evaluiert und ggf. überarbeitet werden.

Dabei geht es um die Frage, wie im Rahmen der didaktischen Grundsätze von RUFA 2.0 katholisches Christentum angemessen präsentiert und repräsentiert werden kann. Die Behörde betont, dass dadurch kein paralleler oder alternativer, sondern ein ergänzender Prozess zur RUfa-Weiterentwicklung in Gang kommt. Dies ermöglicht u.a. auch, dass kathol. Religionskräfte weiterhin im RUfA unterrichten können.

Das Erzbistum kann während des Pilotprozesses im Rahmen eines Gaststatus an den AG-RUfA-Sitzungen auch auf Arbeitsebene teilnehmen, damit es die RUfA-Prozesse kennenlernen und gastweise einbezogen werden kann.

Vermutlich wird die katholische Fachseminarleiterin Friederike Mizdalski diesen Part übernehmen, eine Kollegin, die sich lange sehr kritisch über den RUfA geäußert hat. Herr Prof. Dr. Woppowa soll bis zum Februar 2022 eine Evaluation vorlegen, ob und wie katholisches Christentum angemessen im RUfa 2.0 präsentiert und repräsentiert werden kann.

Es wird danach – ebenso wie auch schon im laufenden Prozess – eine Verständigung zwischen evangelischer und katholischer Kirche geben, ob sie gemeinsam eine christliche Perspektive unter Einbeziehung innerchristlicher Differenzen vertreten können, um dann in der AG Rufa zu beraten, ob und wie die Inhalte in die Logik des RUfa 2.0 eingepflegt werden können.

- Die **russisch-orthodoxe Kirche** hat sich an die Behörde gewandt und möchte sich gerne am RUfa beteiligen.

In Hamburg leben ca. 30.000 russisch-orthodoxe Christen und insgesamt ca. 100.000 Menschen (ca. 5% der Bevölkerung) mit orthodoxem Hintergrund.

Es gibt 2 russische Gemeinden; eine ist als Religionsgemeinschaft anerkannt, die andere größere zur Zeit noch nicht, sie können den Status als Religionsgemeinschaft aber vermutlich schnell erlangen.

- Es erfolgt eine Diskussion über Konsequenzen für die Praxis angesichts der Beteiligung von immer mehr Religionsgemeinschaften. Wie kann es gelingen, alle Religionen im Unterricht zu behandeln bzw. abzubilden, wenn immer mehr Religionen beteiligt sind, die ihre Religion auch als Thema für die SuS behandelt wissen wollen.

Benjamin Krohn berichtet aus der Praxis in seiner (Pilot)Schule: Es wurden bzw. werden für **alle** Religionen, die im Unterricht vertreten sind, Lernstraßen entwickelt.

Alice Krebühl fragt nach der Gültigkeit bzw. Bedeutung der neu entwickelten didaktischen Prinzipien angesichts des Zentralabis. Wie soll das zukünftig gehen?

Es wird deutlich: Notwendig sind eine gute Implementierung sowie die Erstellung von unterstützenden Materialien. A. Querner verdeutlicht die Verantwortung der BSB für die Umsetzung der Entscheidungen der Religionsgemeinschaften und der entsprechenden Fortbildungsangebote.

### 3. Vokation für fachfremd Unterrichtende

Birgit Korn erklärt ihren Unmut darüber, dass fachfremd Unterrichtende auch für Klassen der Mittelstufe eine Vokation bekommen, wenn sie zwischen 2012 und 2018 2 Jahre Reli erteilt hatten. Im Gegensatz dazu hat die Kirche entschieden, dass Absolventen der Bremer Uni mit dem Studienfach Religionskunde nicht für den Vorbereitungsdienst in Hamburg zugelassen werden. Die anschließende

Diskussion ist kontrovers: Einige begrüßen die Ausweitung der Vokation angesichts des Fachlehrermangels, da sie ansonsten an ihrer Schule ausschließlich in Religion eingesetzt werden müssten. Es muss noch einmal nachgesehen werden, ab wann Kolleg\*innen nicht mehr eingesetzt werden, wenn sie keine Vokation haben.

#### **4. Fachtag Antisemitismus in Koop. mit dem Fach Geschichte am 5./6. Juni 2020**

Annika Querner berichtet:

Der Tag darf ausnahmsweise schon um 11 Uhr starten. Lehrkräfte werden sich vom Unterricht freistellen lassen können. TO am Freitag: Grußworte, Podiumsdiskussion, Workshopschienen. Das Logo der VHRR wird auf dem Flyer sein. Die Vereinigung kann sich auf dem stummen Marktplatz ab 10 Uhr präsentieren. Annika Querner fragt an, ob Kolleg\*innen die Arbeit der VHRR präsentieren wollen. Flyer gehen im März an die Schulen. Der Freitag ist der Haupttag, der 6. Juni ist noch nicht festgelegt.

#### **5. RU-Tag 25.9.2020**

- Das Thema hat sich geändert: Statt „Resonanter Pädagogik und RU“ soll das Schwerpunktthema „Digitalisierung im RU“ heißen. Andreas Gloy hat Herrn Prof Rosenstock aus Greifswald für das Hauptreferat gewonnen.
- Da jedesmal eine der drei beteiligten Gruppen (VHRR, PTI, LI) den Hut für die Veranstaltung auf hatte (in den letzten Jahren mehrfach PTI und/oder VHRR) bittet Birgit Korn dass diesmal das LI den Hut aufhaben sollte, da die Veranstaltung auch im LI stattfinden wird. Annika Querner hat auch schon mit der Organisation (Raumbuchung, Absprachen mit Tagungsmanagement etc.) begonnen. Der Kassenwart Rolf Starck stellt fest, dass die VHRR überüberausreichende Finanzen verfügt, um sich auch diesmal an der Finanzierung von Referenten etc. zu beteiligen.
- Auf Bitte der VHRR wird auch dieses Mal kein TN-Beitrag erhoben werden.
- Gesucht werden. 5-7 Workshopleitungen. Die Teilnehmer\*innen des Arbeitsausschusses einigen sich darauf, dass es beim Vortrag *über* Digitalisierung im RU gehen sollte, die Workshops aber thematisch/inhaltlich offener gestaltet werden können.  
Vorschläge:
  - Religiöse Lernorte digital/virtuell
  - Nutzung interaktiver interaktive Tools (ggf. auch fachunabhängig)
- Krohn erläutert, dass in seinem Unterricht angesichts der Herausforderungen von religionenspezifischen Phasen, bei denen die Lehrkraft 5 UE auf je 3 Anforderungsniveaus entwickeln und parat halten muss, digitale oder digital unterstützte Materialien auch erforderlich sind.
- Mitarbeiten an der Planung des RU Tags werden Breitenwischer, Krohn, Korn, Gloy, Querner
- Vorschlägen für Workshopleitungen bzw. Referent\*innen:  
Damaris Güting (Referat Medienpädagogik/LIF), Christian Lenz (Kurt-Körper-Gymnasium), Friederike Wenisch (Digital macht Schule), Bretträger (PTI)

## 6. RU - Kampagne

Thomas Spänhoff berichtet über die TN seiner Schüler\*innen am Kampagnentag hinter der Petri Kirche. Er fand es rundum gelungen. Die Gesamt-Resonanz (Eltern / Öffentlichkeit) auf die Kampagne ist schwer einschätzbar. Birgit Korn berichtet, dass in der AEED viel Lob über die digital eingestellten Materialien und Informationen über die Kampagne ausgesprochen worden ist.

## 7. Verschiedenes

- **Eltern-Flyer**

Andreas Gloy berichtet, dass der Flyer noch einmal versendet werden soll. Es wird gewünscht, dass der Termin für die Verpackung der Flyer möglichst schon im Mai ist. Gloy sucht nach einem geeigneten Termin.

- **AEED**

Birgit Korn berichtet von ihrem Kontakt mit Manfred Spieß aus Bremen. Geplant ist der Besuch einer Kommission im April. Die Gruppe möchte an Schulen unterschiedlicher Schulformen hospitieren.

- **Vorstandsarbeit**

Birgit Korn erklärt, dass sie nach nunmehr 10 Jahren Vorstandstätigkeit nicht mehr für den VHRR-Vorsitz kandidieren wird. Sie bietet an, noch weiterhin in der AG Rufa und der Gemischte Kommission mitzuarbeiten, um den künftigen Vorstand zu entlasten.

Am RU-Tag wird der neue Arbeitsausschuss gewählt werden müssen, auf der konstituierenden Sitzung der Vorstand und die Vorsitzenden. Denkbar wären auch Teamlösungen. Birgit Korn bittet jede/n zu überlegen, in welcher Weise er / sie sich einbringen kann

- **Termine:** Nächste Sitzung: Donnerstag, 18. 6. 2020

Protokoll

Andreas Gloy, Birgit Korn